Resiliente Innenstädte:
Protokoll der sechsten Sitzung der Steuerungsgruppe

Datum: 07.11.2024
Uhrzeit: 16:30 – 18:15 Uhr
Ort: Sitzungszimmer 3, Rathaus A

Teilnehmende:
siehe Teilnehmendenliste

Verteiler:
siehe Teilnehmendenliste

TOP 1: Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden der Steuerungsgruppe
Herr Hortmeyer begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt, die Beschlussfähigkeit wird geprüft. Die Steuerungsgruppe ist nur dann beschlussfähig, wenn mindestens ein stimmberechtigtes Mitglied der Kommune und mindestens ein stimmberechtigter WiSo-Partner je Handlungsfeld anwesend sind. Es darf kein unangemessenes Übergewicht zwischen stimmberechtigten Kommunalvertreter*innen und WiSo-Partner*innen bestehen (vgl. Geschäftsordnung). Diese Voraussetzungen sind gegeben.

TOP 2: Genehmigung des letzten Protokolls
Das Protokoll der letzten Steuerungsgruppensitzung am 06.06.2024 wird genehmigt.

TOP 3: Sachstandsbericht und formale Bestätigung der Förderfähigkeit

Frau Lässig, Geschäftsbereichsleitung Stadtplanung und Bauberatung, erläutert den Ablauf des Bewilligungsverfahrens sowie den Inhalt und die Bedeutung der Förderwürdigkeitsprüfung. Sie informiert die Anwesenden, dass für die Projekte „Klimalabor Rathausplatz" und „Grüne Oase – Kleistpark" nach erfolgter Förderfähigkeitsprüfung nun die Evaluierung ihrer Förderwürdigkeit ansteht. In diesem Zusammenhang wäre es möglich, bei der Förderwürdigkeitsbewertung auf die Ergebnisse der Vorabstimmung der 4. Steuerungsgruppe zurückzugreifen und über diese Ergebnisse erneut abzustimmen, oder die gesamte Abstimmung neu durchzuführen. Die Steuerungsgruppe spricht sich einhellig dafür aus, die Ergebnisse der 4. Steuerungsgruppe als Grundlage für die weitere Beurteilung heranzuziehen.

3.1 „Grüne Oase Innenstadt – Kleistpark“

Herr Hinz vom Geschäftsbereich Grün präsentiert das Projekt „Grüne Oase Innenstadt – Kleistpark" und dessen aktuellen Arbeitsstand. Er erläutert zunächst die generellen Projektziele und betont, dass als Grundlage des Projekts das Ergebnis des Gutachterverfahrens dient, welches im Rahmen des Förderprogramms „Perspektive Innenstadt" erarbeitet wurde. Für die Umsetzung wurde ein Vergabeverfahren mit Lösungsvorschlag gewählt. Die Sitzung des Bewertungsgremiums und der Abschluss des Verfahrens fanden am 12.08.2024 statt. Dabei wurde ein Freianlagenplaner ermittelt, der mit der Planung und Bauüberwachung des Kleistparks beauftragt wurde. Sowohl ein interner Kick-off mit Planungsbeteiligten als auch ein offizieller Kick-off mit allen Geschäftsbereichen der Stadt Wolfsburg fanden bereits statt. Ab Dezember 2024 soll mit der Leistungsphase 1 (LPH 1) begonnen werden. Bis Juni 2025 ist geplant, eine beschlussfähige Objektvorlage nach Abschluss der Leistungsphase 3 (LPH 3) zu erarbeiten.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt. Die Bewertung der Steuerungsgruppe bezüglich der Förderwürdigkeit des Projekts " Grüne Oase Innenstadt – Kleistpark " sieht wie folgt aus:

Bewertung für die Förderwürdigkeitsprüfung „Grüne Oase Innenstadt – Kleistpark“

Wirksamkeit
Wirksamkeit des Projektes in Bezug auf die in der territorialen Strategie genannten Herausforderungen (max. 15 P.)
=> 15 P. Das Projekt leistet einen großen Beitrag, die in der territorialen Strategie genannten Herausforderungen in mehreren Handlungsfeldern zu bewältigen.

Innovation
Innovationsgehalt des Projektes für die Innenstadtentwicklung (max. 10 P.)
=> 5 P. Das Projekt verfolgt Ansätze der Innenstadtentwicklung, die für Innenstädte ähnlicher Größe und Struktur landesweit innovativ sind.

Beteiligung
*Einbindung der WiSo-Partner*innen und der Zivilgesellschaft in die Projektentwicklung und –umsetzung (max. 10 P.)*
=> 10 P. In der Projektentwicklung und –umsetzung sind WiSo-Partner*innen und Zivilgesellschaft umfassend beteiligt.

Öffentlichkeitswirkung und Diffusion
Außenwirkung des Projektes und Übertragbarkeit auf andere Kommunen (max. 15 P.)
=> 7 P. Das Projekt kann die Außenwirkung der Stadt deutlich verbessern und ist in angepasster Form für weitere Städte geeignet.

Langfristige Tragfähigkeit
Konformität des Projektes zum Entwicklungskonzept Innenstadt (max. 10 P.)
=> 10 P. Das Projekt kann einen großen Beitrag zur Umsetzung des Entwicklungskonzeptes Innenstadt der Stadt Wolfsburg leisten.

Digitalisierung
Nutzung v. Chancen der Digitalisierung o. Smart City Ansätze f. d. Innenstadtentwicklung durch das Projekt (max. 5 P.)
=> 0 P. Das Projekt leistet keinen Beitrag zur Digitalisierung.

GESAMT 1-6 => 47 Punkte (Mindestpunktzahl 40 P.)

Querschnittsziele

a) Nachhaltige Entwicklung und do no significant harm (max. 20 P.)
=> 10 P. Das Projekt fördert ökologische Aspekte und vermeidet erhebliche Beeinträchtigungen der Umwelt.

b) Gleichstellung (max. 5 P.)
=> 2 P. Das Projekt leistet nur einen geringen Beitrag zur Gleichstellung.

c) Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und Barrierefreiheit (max. 5 P.)
=> 5 P. Das Projekt leistet einen großen Beitrag zu Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und Barrierefreiheit.

d) „Gute Arbeit“ (max. 5 P.)
=> 5 P. Das Projekt leistet einen großen Beitrag zu „Guter Arbeit“.

GESAMT 7 a)-d) => 22 Punkte (Mindestpunktzahl 20 P.)

GESAMTPUNKTZAHL: 69 Punkte.

3.1 „Klimalabor Rathausplatz“

Herr Hinz präsentiert das Projekt „Grüne Oase Innenstadt – Kleistpark" und dessen aktuellen Arbeitsstand. Er erläutert den zeitlichen Ablauf der Projektbearbeitung wie folgt: Zunächst wurde eine Aufgabenstellung für die Erarbeitung des Lösungsvorschlags formuliert. In der zweiten Stufe erfolgte die Bearbeitung der Aufgabe durch die ausgewählten Büros. Am 29. Oktober 2024 fand die Sitzung des Bewertungsgremiums statt, die gleichzeitig den Abschluss des Verfahrens markierte. Ein offizieller Kick-off mit allen Geschäftsbereichen der Stadt Wolfsburg ist geplant, das genaue Datum steht jedoch noch aus. Ab Dezember 2024 soll mit der Leistungsphase 1 (LPH 1) begonnen werden, was den Start der konkreten Planungsarbeit darstellt.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt. Die Bewertung der Steuerungsgruppe bezüglich der Förderwürdigkeit des Projekts "Klimalabor Rathausplatz" sieht wie folgt aus:

<u>Bewertung für die Förderwürdigkeitsprüfung „Klimalabor Rathausplatz“</u>

Wirksamkeit
Wirksamkeit des Projektes in Bezug auf die in der territorialen Strategie genannten Herausforderungen (max. 15 P.)
=> 15 P. Das Projekt leistet einen großen Beitrag, die in der territorialen Strategie genannten Herausforderungen in mehreren Handlungsfeldern zu bewältigen.

Innovation
Innovationsgehalt des Projektes für die Innenstadtentwicklung (max. 10 P.)
=> 5 P. Das Projekt verfolgt Ansätze der Innenstadtentwicklung, die für Innenstädte ähnlicher Größe und Struktur landesweit innovativ sind.

Beteiligung
*Einbindung der WiSo-Partner*innen und der Zivilgesellschaft in die Projektentwicklung und –umsetzung (max. 10 P.)*
=> 10 P. In der Projektentwicklung und –umsetzung sind WiSo-Partner*innen und Zivilgesellschaft umfassend beteiligt.

Öffentlichkeitswirkung und Diffusion
Außenwirkung des Projektes und Übertragbarkeit auf andere Kommunen (max. 15 P.)
=> 7 P. Das Projekt kann die Außenwirkung der Stadt deutlich verbessern und ist in angepasster Form für weitere Städte geeignet.

Langfristige Tragfähigkeit
Konformität des Projektes zum Entwicklungskonzept Innenstadt (max. 10 P.)
=> 10 P. Das Projekt kann einen großen Beitrag zur Umsetzung des Entwicklungskonzeptes Innenstadt der Stadt Wolfsburg leisten.

Digitalisierung
Nutzung v. Chancen der Digitalisierung o. Smart City Ansätze f. d. Innenstadtentwicklung durch das Projekt (max. 5 P.)
=> 2 P. Das Projekt leistet einen geringen Beitrag zur Digitalisierung.

GESAMT 1-6 => 49 Punkte (Mindestpunktzahl 40 P.)

Querschnittsziele

a) Nachhaltige Entwicklung und do no significant harm (max. 20 P.)
=> 10 P. Das Projekt fördert ökologische Aspekte und vermeidet erhebliche Beeinträchtigungen der Umwelt.
b) Gleichstellung (max. 5 P.)
=> 5 P. Das Projekt leistet einen großen Beitrag zur Gleichstellung.
c) Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und Barrierefreiheit (max. 5 P.)
=> 5 P. Das Projekt leistet einen großen Beitrag zu Chancengleichkeit, Nichtdiskriminierung und Barrierefreiheit.
d) „Gute Arbeit“ (max. 5 P.)
=> 5 P. Das Projekt leistet einen großen Beitrag zu „Guter Arbeit“.

GESAMT 7 a)-d) => 25 Punkte (Mindestpunktzahl 20 P.)

GESAMTPUNKTZAHL: 74 Punkte.

TOP 4: Vorstellung Projektskizze

4.1 „Fort. Nutzungshandbuch Porschestraße inkl. Sofortmaßnahmen“

Frau Stein von der WMG Wolfsburg präsentiert das Projekt „Fort. Nutzungshandbuch Porschestraße inkl. Sofortmaßnahmen".

Sie erläutert die zentralen Fragestellungen des Projekts, die sich darauf konzentrieren, wie die sichtbaren und unsichtbaren Nutzungsansprüche besser aufeinander abgestimmt werden können, um Flächen für verschiedene Maßnahmen zu schaffen. Dabei geht es um die Identifizierung von Begrünungs-, Spiel-, Sport-, Erlebnis- und Erholungsflächen. Zudem soll geklärt werden, welche Infrastruktur künftig in der Porschestraße benötigt wird, wo es bereits akut Potenzialflächen für Maßnahmen gibt und welche Nutzungen künftig wo denkbar sind, einschließlich der Frage nach temporären Nutzungen.

Die Bedeutung des Projekts wird anhand von drei Hauptpunkten erläutert: Erstens sollen die Nutzungsansprüche in der mittleren Fußgängerzone besser aufeinander abgestimmt und die notwendige Infrastruktur vorbereitet werden. Zweitens geht es darum, Flächen für verschiedene Nutzungen zu identifizieren und deren bauliche Umsetzung vorzubereiten. Drittens sollen Sofortmaßnahmen durchgeführt werden, um erste sichtbare Veränderungen zu erzielen und neue Nutzungen aktiv zu erproben.

Frau Stein betonte die Rückkopplung des Projekts mit dem Kompass Innenstadt und dem Regiebuch. Als nächste Schritte werden das Zusammentragen relevanter Daten, die Systemintegration, das Sammeln aktueller und zukünftiger Bedarfe sowie die Umsetzung und Evaluierung von Sofortmaßnahmen genannt. Es wird hervorgehoben, dass das Nutzungshandbuch die Grundlage für die Nutzung des öffentlichen Raums in der Fußgängerzone bildet. Dabei müssen verschiedene "unsichtbare" Nutzungsansprüche berücksichtigt werden, wie notwendige Rettungswege, Veranstaltungsflächen, Spielflächen, Leitungen und Schächte sowie Schutzzonen um die Bäume.

Die Zielstellung des Projekts umfasst die Identifizierung von Potenzialflächen für Aufwertungsmaßnahmen, die Fortschreibung des Nutzungshandbuches als handhabbares Werkzeug für die Innenstadtbelebung sowie die kurzfristige Erprobung von Nutzungen durch begleitende temporäre Sofortmaßnahmen. Abschließend werden Beispiele für Sofortmaßnahmen, eine Zeitachse und die Kostenplanung erwähnt, ohne dass nähere Details dazu im Protokoll aufgeführt werden.

Anmerkungen zum Projekt:

Herr Klüting merkt an, dass die aktuelle Straßenbeleuchtung nicht den Ansprüchen der Nutzer entspricht.
Frau Lässig erwidert, dass dieses Thema generell von der Stadt bearbeitet und die Anregung aufgenommen wird.
Frau Bothe schlägt vor, den Fachbereich Jugend einzubeziehen, um weiteren Bedarf zu evaluieren. Sie regt zudem an, in dem Bereich "Ermöglichungsflächen" zu schaffen, die gekennzeichnet werden und in denen unterschiedliche Aktivitäten stattfinden können. Diese Flächen sollen flexibel nach Bedarf bespielt und wandelbar sein. Frau Bothe bietet ihre Unterstützung bei diesem Vorhaben an.
Herr Hirschheide fasst dies als Schaffung eines Rahmens auf, der Flexibilität bei der Nutzung ermöglicht.
Herr Schubert kündigt das Interesse des Ortsrats an dem Thema an und benennt dabei die Leitziele: Klimaresilienz, Verschattung und Vermeidung von Aufheizung.
Frau Lässig merkt an, dass kleine Eingriffe meist keine Wirkung zeigen und plädiert für raumwirksame und großflächige Maßnahmen von hoher Qualität.
Herr Schubert entgegnet, dass auch die Gestaltung kleiner Flächen besser sei als keine.
Herr Pausch regt an, auch den südlichen Bereich (Bereich Haltestelle Kunstmuseum) einzubeziehen, um ihn zu beleben.
Herr Klüting unterstreicht die Bedeutung der Klimaanpassung bei der Flächengestaltung, besonders im Hinblick auf Starkregenereignisse.

Abschließend stimmen die Steuerungsgruppenmitglieder dem Projekt "Fort. Nutzungshandbuch Porschestraße inkl. Sofortmaßnahmen" ohne Gegenstimmen zu, jedoch mit einer Enthaltung. Somit kann der Projektantrag gestellt werden.

4.1 „KIPS – Kunst und Kultur in der Porschestraße Projektbaustein: Kulturtunnel“

Herr Meyer, Geschäftsbereichsleitung des Geschäftsbereiches Kultur und Frau Kahl, Abteilungsleitung Geschäftsstelle Kultur, stellen das Projekt vor.

Sie erläutern, dass die Unterführung als südliches Tor zur Innenstadt fungiert und Teil der fuß- und radverkehrlichen Wegeführung vom Theater und Planetarium über das Kunstmuseum zur Innenstadt ist. Die Unterführung verfügt über zwei Freiflächen, die künftig mit wechselnden Motiven von verschiedenen, insbesondere regionalen Akteuren, künstlerisch gestaltet werden sollen. Es wird betont, dass im Rahmen von KIPS (Kunst und Kultur in der Porschestraße) bereits Erfahrungen mit der Gestaltung von Fassadenflächen im öffentlichen Raum gesammelt wurden.

Das Projekt, das im Rahmen des Förderprogramms umgesetzt wird, soll einen Ort kultureller und sozialer Begegnung schaffen, der gesellschaftliche Auseinandersetzung ermöglicht und als Schnittstelle zur kulturellen Vielfalt mit niedrigschwelligem Zugang zu Kunst und Kultur dient. In diesem Zeitraum soll sich eine nachhaltige Vergabepraxis etablieren, die eine Fortführung der Flächengestaltung über das Projektende hinaus ermöglicht.

Als Projektbausteine werden genannt: Auftragsarbeiten zur Gestaltung der ersten Fläche, ein Beteiligungsprozess für Interessengruppen und kulturelle Institutionen, Open Calls zur Gestaltung der Flächen, die Bildung eines kuratorischen Gremiums, ein Auswahlprozess für neue Projekte, die Dokumentation des Gesamtprojektes einschließlich einer dokumentarischen Ausstellung, sowie Evaluierung und Etablierung der Prozesse.

Die Zielstellung des Projekts umfasst die Schaffung eines Kulturtunnels als Ort der Begegnung und des Austauschs, die Förderung der Chancengleichheit im kulturellen Bereich durch Einbeziehung verschiedener künstlerischer Ansätze, die

Erhöhung der Innenstadtattraktivität für unterschiedliche Gruppen und die Sichtbarmachung von Kunst- und Kulturschaffen im öffentlichen Raum als wichtiges Element für attraktive, vielfältige Innenstädte.

Abschließend wird der Zeitplan des Projekts vorgestellt. Die Gestaltung der ersten Fläche ist für das Frühjahr 2025 geplant, wobei das gesamte Projekt bis Ende 2027 laufen soll. Die Gesamtkosten des Projekts werden mit ca. 98.000 € beziffert, was die Umsetzung aller geplanten Projektbausteine, von der künstlerischen Gestaltung bis hin zur Dokumentation und Evaluierung, umfasst.

Anmerkungen zum Projekt:

Herr Pausch äußert Bedenken hinsichtlich des möglicherweise zu großen Aufwands bei der Realisierung des Projekts. Herr Meyer und Frau Kahl erklären daraufhin, dass das kuratorische Gremium, welches zur Projektbetreuung gebildet wird, den Aufwand bewältigen und das Projekt realisierbar machen wird. Sie betonen, dass die Gründung und Arbeit des kuratorischen Gremiums keinen großen administrativen Aufwand darstellt und unter anderem dazu dient, verschiedene Akteure zusammenzubringen, um über die Bespielung zu entscheiden.
Herr Böhmer bewertet die Kosten für das Projekt als völlig überschaubaren Betrag für die Schaffung des südlichen Eingangstors der Stadt.
Frau Bothe begrüßt die Projektidee und die Bildung des kuratorischen Gremiums, merkt jedoch an, dass einige Fragen bei der Realisierung ihrer Meinung nach noch nicht vollständig geklärt seien.
Herr Ruhle regt eine Präzisierung der Maßnahmenkategorisierung an, um zwischen einer investiven und einer konzeptionellen Maßnahme zu differenzieren. Es wird festgestellt, dass es sich beim "Kulturtunnel" um eine konzeptionelle Maßnahme handelt, die eine räumliche Umsetzung erfahren soll.

Abschließend stimmen die Steuerungsgruppenmitglieder dem Projekt "Kulturtunnel" ohne Gegenstimmen zu, sodass der Projektantrag gestellt werden kann.

TOP 5 Aktuelle Arbeitsstände

5.1. „Aalto-Kulturcafé“

Herr Meyer stellt den aktuellen Arbeitsstand des Projekts vor. Er erläutert, dass am 10.07.2024 das Projekt "Einrichtung eines dauerhaften Aalto-KulturCafés" beantragt wurde. Durch die Aufmerksamkeit für das Projekt und das Förderprogramm "Resiliente Innenstädte" wurden unter verschiedenen städtischen Akteuren umfangreichere Diskussionen angestoßen. Zudem haben neue Erkenntnisse in der Planungsphase gezeigt, dass eine Überarbeitung des Projektkonzepts notwendig ist. Als zentrale Herausforderung wurde identifiziert, das Alvar-Aalto-Kulturhaus in seiner Gesamtheit als Ort von Kultur- und Bildungsangeboten sowie sozialer Begegnung stärker in den Fokus zu rücken, anstatt sich nur auf Teilbereiche zu konzentrieren. Das ursprüngliche Ziel, das Kulturhaus in der Stadt präsenter zu machen, bleibt dabei bestehen. Da das neue Konzept im laufenden Jahr nicht fertiggestellt werden kann, zieht die Stadt Wolfsburg den Antrag für das Projekt "Einrichtung eines dauerhaften Aalto-KulturCafés" zurück. Herr Meyer stellt in Aussicht, dass nach Erarbeitung des neuen Konzepts und Fertigstellung der entsprechenden Unterlagen ein erneuter Antrag eingereicht wird.

5.2. „Jugend-Pop-Up-Raum“

Herr Pausch, Geschäftsführer des Stadtjugendrings, erläutert den aktuellen Sachstand des Projekts. Er informiert darüber, dass das Projekt auf Vorschlag der NBank in zwei separate Anträge aufgeteilt wurde: einen für Personal und einen für Einrichtung. Insgesamt wurde eine Fördersumme von 246.800 € beantragt, wobei Herr Pausch betont, dass eine weitere Drittmittelakquise noch notwendig sei. Für den Personalantrag wurde bereits ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn genehmigt. Als aktuelle Herausforderung nennt Herr Pausch, dass noch keine passende Immobilie

für das Projekt gefunden wurde. Er erläutert die Schwierigkeiten bei der Immobiliensuche, insbesondere im Hinblick auf die Mindestvertragslaufzeiten und die Erwartungen potenzieller Vermieter. Zudem erwähnt er, dass die Leerstände in den künftigen BraWo-Arkaden für das Projekt nicht nutzbar seien, was die Suche nach einem geeigneten Standort zusätzlich erschwert.

Frau Lässig informiert die Anwesenden über die positive Förderfähigkeitsbestätigung der NBank für das Projekt. Diese Bestätigung umfasst beide eingereichten Anträge: einen für Personal sowie einen für Einrichtung und Betrieb. Im Anschluss an diese Mitteilung entscheidet die Steuerungsgruppe einstimmig, unverzüglich mit der Förderwürdigkeitsbewertung fortzufahren. Dabei wird vereinbart, die Bewertung für beide Anträge simultan durchzuführen, um den Prozess effizient zu gestalten und eine ganzheitliche Betrachtung des Projekts zu gewährleisten.

Es werden keine weiteren Fragen zu den Projekten gestellt. Die Steuerungsgruppe nimmt daraufhin die Bewertung der Förderwürdigkeit für die Projekte "Jugend-Pop-Up-Raum – Personal" und "Jugend-Pop-Up-Raum – Einrichtung und Betrieb" vor. Das Ergebnis dieser Bewertung stellt sich wie folgt dar:

Bewertung für die Förderwürdigkeitsprüfung „Jugend-Pop-Up-Raum – Personal“ und „Jugend-Pop-Up-Raum – Einrichtung und Betrieb“

Wirksamkeit
Wirksamkeit des Projektes in Bezug auf die in der territorialen Strategie genannten Herausforderungen (max. 15 P.)
=> 15 P. Das Projekt leistet einen großen Beitrag, die in der territorialen Strategie genannten Herausforderungen in mehreren Handlungsfeldern zu bewältigen.

Innovation
Innovationsgehalt des Projektes für die Innenstadtentwicklung (max. 10 P.)
=> 5 P. Das Projekt verfolgt Ansätze der Innenstadtentwicklung, die für Innenstädte ähnlicher Größe und Struktur landesweit innovativ sind.

Beteiligung
*Einbindung der WiSo-Partner*innen und der Zivilgesellschaft in die Projektentwicklung und –umsetzung (max. 10 P.)*
=> 5 P. In der Projektentwicklung und –umsetzung sind WiSo-Partner*innen und Zivilgesellschaft umfassend beteiligt.

Öffentlichkeitswirkung und Diffusion
Außenwirkung des Projektes und Übertragbarkeit auf andere Kommunen (max. 15 P.)
=> 7 P. Das Projekt kann die Außenwirkung der Stadt deutlich verbessern und ist in angepasster Form für weitere Städte geeignet.

Langfristige Tragfähigkeit
Konformität des Projektes zum Entwicklungskonzept Innenstadt (max. 10 P.)
=> 5 P. Das Projekt kann einen großen Beitrag zur Umsetzung des Entwicklungskonzeptes Innenstadt der Stadt Wolfsburg leisten.

Digitalisierung
Nutzung v. Chancen der Digitalisierung o. Smart City Ansätze f. d. Innenstadtentwicklung durch das Projekt (max. 5 P.)
=> 5 P. Das Projekt leistet keinen Beitrag zur Digitalisierung.

GESAMT 1-6 => 42 Punkte (Mindestpunktzahl 40 P.)

Querschnittsziele

a) Nachhaltige Entwicklung und do no significant harm (max. 20 P.)

=> 10 P. Das Projekt fördert ökologische Aspekte und vermeidet erhebliche Beeinträchtigungen der Umwelt.

b) Gleichstellung (max. 5 P.)

=> 5 P. Das Projekt leistet nur einen geringen Beitrag zur Gleichstellung.

c) Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und Barrierefreiheit (max. 5 P.)

=> 5 P. Das Projekt leistet einen großen Beitrag zu Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und Barrierefreiheit.

d) „Gute Arbeit“ (max. 5 P.)

=> 5 P. Das Projekt leistet einen großen Beitrag zu „Guter Arbeit“.

GESAMT 7 a)-d) => 25 Punkte (Mindestpunktzahl 20 P.)

GESAMTPUNKTZAHL: 67 Punkte.

TOP 6 Sonstiges

6.1. Zwischenevaluation der Strategieumsetzung

Im Rahmen der integrierten territorialen Strategie für die Wolfsburger Innenstadt soll der Umsetzungsstand der Strategie regelmäßig durch die Steuerungsgruppe evaluiert werden. Frau Alber erläutert kurz die bereits umgesetzten oder angestoßenen Projekte aus dem Förderprogramm "Resiliente Innenstädte". Sie bittet die Mitglieder der Steuerungsgruppe um Fragen oder Anregungen zur Innenstadtentwicklung. Frau Lässig gibt ihre Einschätzung zu den Erfolgen bei der Realisierung der Strategie ab und betont, dass man auf einem guten Weg sei. Die aktuelle Evaluation wird von der Steuerungsgruppe zustimmend zur Kenntnis genommen.

Änderung: Die nächste Sitzung der Steuerungsgruppe findet am **19.03.2025 um 16:30 Uhr statt.**

Die Sitzung wird um 18:20 Uhr geschlossen.